

Kulturszene



Wenig Freude zeigten die Gäste an der Einladung zur Dance-Party. (Foto: ri)

Tanzkurs einmal anders

Niederwinkling: Gelungener Auftritt der Clowns

Die Veranstaltungen von KiNi-Kultur im Begegnungszentrum in Niederwinkling, ob Theateraufführungen, Autorenlesungen oder andere Darbietungen, haben sich inzwischen ein Prädikat erarbeitet und dem sind auch die Vorstellungen „Clowns – Die Kunst des Stolperns“ in vollstem Maße gerecht geworden. Vergangenen Samstag und Sonntag ließen die Absolventen der „Schule des Stolperns“, einer Clownschule in Freising, die unter anderem auch eine Ausbildungsgrundlage für Klinikclowns ist, ihren Talenten freien Lauf. Nach der Begrüßung von Theater-Chef Christian Heigl stiegen die Clowns gleich ins Programm ein. Franziska Neppel war das Bindeglied zwischen KiNi-Theater und Clowns; sie hat die Clownschule in Freising absolviert. Die Kunst des Stolperns startete mit einem geordneten Durcheinander auf der Bühne von 15 routinierten Clowns. Szenen aus dem Alltag, bei denen sich so mancher Zuschauer wiederfand, erheiterten das Publikum, was immer wieder zu Szenenapplaus führte. Da ging es zum Beispiel um die wichtige Frage: „Welches Kleid ziehe ich an?“ Die falsche Antwort des Partners, dass ihr eigentlich jedes besonders gut steht, war deprimierend.

Über alles, so klagte die junge Frau, könne sie mit ihrem Partner reden, nur nicht über so wichtige Dinge wie Kleidung. Finger weg von

der Geburtstagstorte, das gelang nicht, denn zu verlockend stand die Süßigkeit auf dem Tisch. Oft mit wenigen Worten und durch Körpersprache verstanden die Zuschauer dennoch sofort, um welche Situation aus dem Leben es bei den Szenen ging.

Wie die Bruchlandung dreier Mädels im Dschungel, die verzweifelt durch die neueste Technik – sprich Handy – Hilfe rufen wollten oder eine Partnersuche, bei der „Nix Gscheid's“ dabei war, um in Niederwinkling ein bisschen Bunga Bunga zu machen. Eine Einladung für Tanzmuffel endete in einer Dance-Party, da die drei Gäste an der Tanzerei nicht die große Freude hatten. Erst als ihnen anhand von Hausarbeiten der Spaß daran vermittelt wurde, ging die Party ab.

Professionell dargeboten war die Szene in der Apotheke, wo es einer geschickten Befragung bedurfte, um auf das richtige Arzneimittel zu kommen. Eine Jonglage-Nummer durfte bei den Clowns nicht fehlen. So abwechslungsreich ging es heiter weiter bis zum Grande Finale, bis Rainer Teufel sich wortreich in „italienischer“ Sprache lobend über seine Mitstreiter, die Jungs von der Technik, die Gemeinde Niederwinkling und die weiteren Beteiligten ausließ. Ein „Dolmetscher“ ließ auch die teilhabenden, die des Italienischen nicht mächtig waren (ironisch gemeint). (ri)

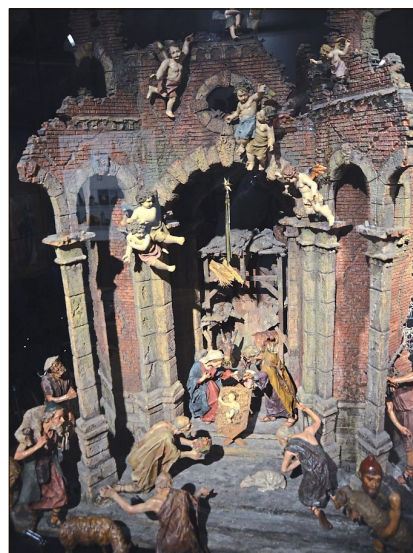
Krippenweg

Wiesenfelden: Insgesamt 13 Stationen

Advent, eigentlich „Adventus Domini“ (Ankunft des Herrn) ist die Jahreszeit, in der sich die Christenheit auf das Fest der Geburt Jesu Christi, Weihnachten, vorbereitet.

Dazu hat das Wiesenfeldener Volkstheater einen besonderen Krippenweg vorbereitet. An 13 Stationen (Kindertagesstätte, Elektro Probst, Schule, Fahrrad Högerl, Raiffeisenbank, Friseursalon Monika Schütz, Apotheke am Weiher, Sparkasse, Spenglerei Listl, Massagepraxis Heike Biendl, Bäckerei Forster, Gasthaus Kerbl, Physiotherapiepraxis Schmidhuber) und im Rathausfoyer im Zentrum von Wiesenfelden werden verschiedenartige Krippen gezeigt. Wer die Theatergruppe auf diesem Krippenweg begleitet, begegnet adventlicher Erwartung. In kleinen Szenen wird nicht nur auf die Tradition der Weihnachtskrippen eingegangen. Das Symbol der Krippe und die Bilder der Weihnachtsgeschichte stehen vor allem für die große Erzählung der gelebten Menschlichkeit – ein friedliches Miteinander der Menschen und der Verzicht auf Gewalt.

Der Krippenweg endet im Rat-



Das Wiesenfeldener Volkstheater hat einen besonderen Krippenweg vorbereitet. (Foto: wes)

hausfoyer, in dem Krippenbauer Jakob Bronold, Herbert Vogl und Winfried Born kunsthandwerkliche Arbeiten vorführen. Die Veranstaltung findet am Samstag, 25. November, um 14 Uhr statt. Treffpunkt ist vor dem Wiesenfeldener Rathaus. Die Veranstaltung ist kostenlos.

„Antwort auf Luther“

Oberalteich: Abwehr gegen Luther durchgesetzt

Auch der Förderverein für Kultur und Forschung Bogen-Oberalteich beschäftigte sich im Jubiläumsjahr „500 Jahre Reformation“ mit dem Reformator Martin Luther und hatte mit Professor Alois Schmid, ehemaliger Direktor der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, einen kompetenten Gastreferenten für das Kulturforum Oberalteich gefunden. Hans Neueder aus der Vorstandschaft des Fördervereins führte kurz in das Thema ein: „Die wittelsbachische Antwort auf Martin Luther: Bayern wird ein katholischer Konfessionsstaat.“

Der Reformator Martin Luther habe in Kultur und öffentlichem Leben in weiten Teilen der Welt die Weichen für Neues gestellt und die gesamte Neuzeit geprägt. „Luther war ein Rebell in einer Zeit des Umbruchs und hat den Menschen neue Bahnen gewiesen.“ Aber im katholischen Herzogtum Bayern (Altbayern, ohne Franken und Schwaben) sei die Abwehr gegen Luther durchgesetzt worden. Die Grundlagen seien zwischen 1517 von Herzog Wilhelm IV. und seinem Bruder Ludwig X. gelegt und unter Herzog Max I. 1651 abgeschlossen worden. Zwar habe sich die Lehre Luthers auch in Altbayern, besonders unter Studenten, Handwerkern und Soldaten, ausgebreitet, bei der Obrigkeit habe man sich jedoch eindeutig für die Verbindung zur römisch-katholischen Kirche entschieden. Trotzdem habe es protestantische Enklaven wie Ortenburg gegeben.

Schmid schlug einen Bogen von Herzog Albrecht V. über die Zeit Herzog Wilhelms V. und die Rolle der Jesuiten mit Petrus Canisius hin zu Kurfürst Maximilian I., der unter anderem ein kirchliches „Policeyre-



Professor Alois Schmid erläuterte die wittelsbachische Antwort auf Martin Luther. (Foto: erö)

giment“ einführte, die Mariensäule auf dem Marienplatz in München errichtete, einen eigenen Codex, Rosenkranzmandate und Beichtzettel einführte. Die Wittelsbacher seien Garanten für den Katholizismus geworden und machten im „Marienland Bayern“ die Religion im Alltag erlebbar mit Wallfahrten, Passionsspielen und Prozessionen. Sie drückten dem Land den Stempel eines „heiligen Landes“ auf, trotz eines Kryptoprottestantismus im Umfeld großer Städte wie Regensburg und Straubing. „Ein Zeitalter des Protestantismus hat es in Bayern nie gegeben.“ Als Geschichtswissenschaftler sei es sein Ziel, im Sinne der Ökumene Gräben zuzuschütten und Platz für ein Miteinander zu schaffen. Pluralismus mache seit jeher den Kern bayerischer Lebensart aus. Heute stehe die Büste Martin Luthers auch in der Walhalla.

Besinnliches Konzert

Perkam: Advents- und Weihnachtssingen

Seit 37 Jahren schon findet in Perkam das beliebte und mittlerweile traditionelle Advents- und Weihnachtssingen statt. Mit seiner durchdachten Programmfolge führt es von der adventlichen Erwartung zum Festgeheimnis an Weihnachten und zieht jährlich zahlreiche Besucher aus nah und fern an.

Dieses Jahr wird es am dritten Adventssonntag, 17. Dezember, um 14 Uhr in der Pfarrkirche Perkam stattfinden. Erstklassige bekannte und auch neue Gruppen wirken dieses Jahr mit. Eröffnet wird das Singen vom „Straubinger Blechbläserquartett“ unter Leitung von Hans Köppl. Die sonoren Männerstimmen der „Koferer Sänger“ werden die Besucher genauso erfreuen wie die kristallklaren Stimmen des „Dreigesangs Familie Schmid“ aus

Donaustauf und der stimmkräftige Gesang des „Chores der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt Atting-Perkam“. Freuen können sich die Besucher schon auf die neuen Musikgruppen in diesem Jahr. So wirken erstmals die „Gambachtaler Sängerrinnen“ und die „Zeithofmusi“ mit. Pfarrer Markus Daschner übernimmt gerne wieder den Sprecherpart zwischen den Musikbeiträgen und wird mit besinnlichen Texten adventliche bzw. vorweihnachtliche Stimmung verbreiten.

Die Gesamtleitung hat wieder Heinrich Reif, der Begründer des Perkamer Singens. Der Eintritt ist frei, eine Spende ist erwünscht. Der Erlös ist für gezielte Restaurierungsmaßnahmen in der schön ausgestatteten barocken Perkamer Pfarrkirche bestimmt. (hr)

Der verzauberte König

Schwarzach: Puppentheater der besonderen Art

Am Mittwoch, 29. November, wird um 16 Uhr vom Puppentheater Tränklers Märchenwelt „Der verzauberte König“ im Schwarzacher Hof aufgeführt. Das Kasperltheater wird in drei Aufzügen gespielt und dauert rund 50 Minuten. Der gute König aus dem Märchenland wurde von der Hexe Knickebein verzaubert, worauf er einen Husten bekam. Nun muss der arme König Tag und Nacht husten, und ist darüber traurig. Doch der Kasperl bietet seine Hilfe an und macht sich mit seinem Freund, dem Seppel, auf den Weg in den Zauberswald, um für den König eine Medizin zu holen. Dort erleben sie Abenteuer mit dem Räuber Hotzenplotz, dem Zwerg Wurzel und der Hexe Knickebein. Wird es dem Kasperl und seinen Freunden mithilfe der Kinder gelingen, die



Am Mittwoch spielt das Puppentheater die Geschichte vom verzauberten König. (Foto: Tränklers Märchenwelt)

Hexe zu überlisten und den König vom Zauber zu erlösen? Ein Märchen mit Witz, für Groß und Klein. Kinder unter zwei Jahren haben freien Eintritt. (an)

Liedermacher Pippo Pollina

Aiterhofen: Benefizkonzert

Nach fast zweijähriger Pause veranstaltet der Verein Freunde und Förderer der Angela-Fraundorfer-Realschule Aiterhofen wieder einen Benefiz-Konzertabend und präsentiert am Samstag, 27. Januar, 20 Uhr, den italienischen Liedermacher Pippo Pollina in der Mehrzweckhalle der Gemeinde Aiterhofen. Seine Liedtexte in deutscher Übersetzung werden umrahmt von Geschichten, Anekdoten und dem Hintergrund seiner Alben. Vor der historischen und politischen Kulisse der Lieder wird auf Persönliches und Allgemeines verwiesen. Zusätzlich zu den Liedern erwarten das Publikum Geschichten und kurze Lesungen aus dem Buch, aber auch überraschende Bilder und Filme, welche die jüngste Geschichte geprägt haben. In einem zweiten Teil wird Pippo Pollina drei junge und talentierte Sängerinnen, die zu den interessantesten Folk-Singer-Songwritern auf Sizilien gehören, auf die Bühne holen: die Schwestern Adriana und Roberta Prestigiacomo sowie Anna Maria Sotgiu. Im Vorverkauf gibt es Karten beim Leserservice des Straubinger Tagblatts (Straubing) und bei music-station piano werner sowie im Sekretariat der Angela-Fraundorfer-Realschule (Aiterhofen). (gi)

Für Kinder

Wiesenfelden: Lieder und Tänze

Am heutigen Freitag hält die Kindertheatergruppe des Bayerischen Waldvereins, Sektion Wiesenfelden, von 16 bis 17 Uhr eine Kindersing- und -tanzstunde im Bürgersaal ab. Geleitet wird die Sing- und Tanzstunde von den Volksmusikanten Veronika und Andreas Laußer aus Mittnach. Gemeinsame Klatschübungen und die Begleitung von Liedern mit Alltagsgegenständen schulen das Rhythmusgefühl und bieten Raum für den kreativen Umgang mit Musik. Einfache Tanzschritte führen ein in die Bewegung zur Musik. Ziel ist es, die Freude und das Interesse an der bayerischen Musik mit ihrer Vielfalt an Liedern und Tänzen zu wecken. Auch Eltern und Großeltern sind dazu willkommen.

Vorweihnachtsstimmung

Heilbrunn: Konzert in Wallfahrtskirche

Am Sonntag, 10. Dezember, findet um 16 Uhr in der Wallfahrtskirche Heilbrunn ein stimmungsvolles Adventssingen statt. Die Besucher können sich auf ein vorweihnachtliches Programm freuen, zusammengestellt von Chorleiterin Gaby Breu. Organisiert wird die Veranstaltung vom Pfarrgemeinderat.

Beteiligen werden sich neben dem Brünner Dorchor Instrumentalgruppen sowie Vortragende, die Gedanken zum Advent beitragen. Natürlich wird die Kindergruppe wieder mit ihren Laternenlichtern in die Kirche ein- und ausziehen. Der Frauenbund Heilbrunn bietet nach der Feier am Dorfplatz Getränke und Brotzeiten an. Der Erlös des adventlichen Nachmittags wird sozialen Einrichtungen in der Gemeinde gespendet. (wes)

Adventssingen

Wiesenfelden: Konzert in Pfarrkirche

Das Adventssingen des Kirchenchores in der Pfarrkirche Wiesenfelden findet am dritten Adventssonntag, 17. Dezember, um 16 Uhr statt. Mit dabei sind außer den einzelnen Chorgruppen auch wieder Bläser, Stubenmusik, Harfenduo und weitere Instrumentalisten. Hans Höchbauer begleitet den Chor an der Orgel. Organisiert und geleitet wird dieses Singen wieder von der Chorleiterin Rosemarie Schneck. (mw)